

Stellungnahme zum Antrag von Dr. Tiemann, die noch unverkauften Teilstücke des Gewerbegebietes „An der Riedwiese Süd“ nicht zu verkaufen.

Sehr verehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin, sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Das Gewerbegebiet Riedwiese Süd grenzt an mit zwei Seiten an anderes Gewerbegebiet, mit der dritten Seite an die Autobahn und auf der vierten Seite zur Hälfte an Bebauung und nur mit der anderen Hälfte an Ackerfläche. Mit der Straße „An der Riedwiese“ ist ein direkter Anschluss an B 47 und Autobahn gegeben.

Die Fläche liegt nicht direkt an dem Berliner Ring sondern wird gegenüber der Wohnbebauung östlich des Berliner Rings von der vorhandenen Gewerbebebauung abgeschirmt.

Sie bringt damit nahezu ideale Voraussetzungen für die Nutzung als Gewerbefläche mit, einziges Manko sind die darüber verlaufende Stromleitung und die Untergrundbeschaffenheit, die für schwere Gebäude eine aufwendige Gründung erforderlich macht.

Wie die Fa. Reckeweg zeigt, kann man trotzdem selbst ein Hochregallager dort bauen.

Die Stadt Bensheim hat dringenden Bedarf an Gewerbeflächen. Konkret geht es uns darum, die Spedition, die ihren Betriebshof z.Zt. in Fehlheim hat, in einer Lage, die rings von Wohngebiet umschlossen ist, hierhin zu verlagern. Die Gespräche dazu laufen unseres Wissens noch.

Aber auch, wenn sich diese Ansiedlung zerschlagen würde, gibt es viele kleinere Gewerbebetriebe, die dringend Betriebsgrundstücke in Bensheim suchen und denen mit der Fläche geholfen werden kann.

Eine Vereinbarung mit der MEGB, die Sie Herr Dr. Tiemann fordern, um die Fläche dauerhaft als Biotop zu nutzen, wäre für die Stadt keineswegs kostenlos. Die MEGB Geschäftsführung ist per Gesetz verpflichtet, die wirtschaftlichen Interessen der Gesellschaft zu vertreten. Auch gegenüber ihrem Gesellschafter. Wenn die MEGB Die Fläche nicht verkaufen soll, müsste die Stadt ihr den Verlust durch den entgangenen Verkaufserlös erstatten. Zuzüglich der Kosten für den Unterhalt des Biotops.

Wir freuen uns, dass die FWG so viel Geld in die Anlage eines Biotops investieren will. Wir halten das Geld aber für besser angelegt, wenn damit landwirtschaftliche Fläche mit geringem Ertragswert angekauft und renaturiert wird. Da können wir dann für das gleiche Geld das 10 bis 50-fache an Fläche renaturieren. Wahrscheinlich sogar ökologisch besonders wertvolle Feuchtwiesen. Lassen Sie uns darüber reden, sobald sich da eine Möglichkeit bietet.

Wie Sie der Rede unschwer entnehmen konnten, wird die GLB-Fraktion den Antrag der FWG ablehnen.